

**Zeitschrift:** Zürcher Taschenbuch  
**Herausgeber:** Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde  
**Band:** 13 (1890)

**Rubrik:** Zürcher Chronik : auf das Jahr 1888

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zürcher Chronik

## auf das Jahr 1888.

Zusammengestellt von R. G.

### Januar

3. Der Regierungsrath beantragt beim Kantonsrath, der politischen Gemeinde Außer Roth, welche ein Anleihen von 250,000 Fr. wünscht, zur Bestreitung ihrer Verwaltungsbedürfnisse ein zu 4 % verzinliches Darleihen bis auf den Betrag von 100,000 Fr. successive zu bewilligen, in der Meinung, daß dasselbe mit dem bereits gemachten Darleihen von 300,000 Fr. zurückbezahlt werden solle.
4. Die Bevölkerung Zürichs inclusive Ausgemeinden, die vor 200 Jahren 14,000 und noch 1836 erst 27,376 betrug, ist bis Mitte 1887 auf 86,550 gestiegen. Das Gesamtsteuerkapital der Stadt beziffert sich auf 410,355,000 Fr. und die Gesamtsteuer auf 2,874,805 Fr. Von den Gemeindeausgaben entfallen 1,454,552 auf die Verzinsung von Anleihen. Die Zahl der in Zürich erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften ist auf 45 angegeben. — Die Zürcher Straßenbahn beförderte im Monat Dezember vergangenen Jahres 150,604 Personen (Dezember 1886: 149,051) und nahm dafür ein: 20,201. 05 Fr. (Dezember 1886: 20,238. 70 Fr.).
9. In der Sitzung der Schulgesekkommission vom 6. d. wurde die Redaktion des Mittelschulgesetzes definitiv festgestellt und der Antrag Schönenberger angenommen: „Der Regierungsrath wird eingeladen, mit dem Schulrath der Stadt Winterthur behufs Uebernahme des

## Januar

dortigen Gymnasiums und der Industrieschule durch den Staat in Unterhandlung zu treten und über das Ergebnis dem Kantonsrathe beförderlich Bericht und Antrag zu hinterbringen.“ Dieser Antrag soll in der nächsten Sitzung des Kantonsrathes bei Berathung des Geschäftsberichts eingebracht werden. Die Kommission wird nächste Woche vom Dienstag an täglich Sitzung halten, um die Berathung des Volksschulgesetzes zu Ende zu bringen. — Der Kanton erhält an die Kosten der vorjährigen Käserinspektionen einen Bundesbeitrag von 100 Fr. — Eine Versammlung von etwa 30 Wirthen beschloß, an den Präsidenten des Kantonsrathes eine Eingabe zu richten mit dem Gesuche, die Abstimmung über die redaktionellen Veränderungen des Wirthschaftsgesetzes zu verschieben; wenn dies geschehen, soll eine größere Wirtheversammlung einberufen werden.

9. Sitzung des Kantonsrathes. Mittheilung vom Hinschiede des Herrn Statthalter Th. Hauser, seit 1854 Mitglied des Kantonsrathes. Neubestellung des Bureau: Präsident Dr. Ryf mit 119 Stimmen, 1. Vizepräsident Dr. Zürcher mit 143 Stimmen, 2. Vizepräsident Prof. Schneider mit 94 Stimmen (Stadtpräsident Geilinger 72), Sekretäre wie bisher. Weiterberathung des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes. Nach langer Diskussion wird folgendes Postulat angenommen (mit 100 gegen 79 Stimmen): „Der Regierungsrath wird eingeladen, die Frage der Errichtung einer allgemeinen staatlichen obligatorischen Fahrhabeversicherung zu prüfen und dem Kantonsrath Bericht und Antrag zu hinterbringen.“
10. In der Weiterberathung des Geschäftsberichts wird der Antrag Hirzel angenommen, daß der Regierungsrath mit dem Schulrath der Stadt Winterthur betreffs Uebernahme der dortigen höhern Schulen durch den Staat unterhandeln und dem Kantonsrath über das Ergebnis berichten solle. — Der Kantonsrath billigt die vom Erziehungsrathe über die Prüfung in Religionsgeschichte im Seminar Rüsnach getroffenen Anordnungen. Der Rechenschaftsbericht des Obergerichts wird genehmigt.

**Januar**

11. Die Zahl der in Zürich abgestiegenen Fremden ist von 98,869 im Jahr 1884 auf 129,514 im Jahr 1887 gestiegen.

Sitzung des Kantonsrathes. Das Budget wird berathen: Der Antheil am Ertrag der eidgenössischen Alkoholsteuer wird auf 11,000 Fr. angesetzt. Das Gesuch Außerfinis um ein Darlehen von 100,000 Fr. wird an eine Spezialkommission von 9 Mitgliedern gewiesen. Die Eingabe der Wirtherversammlung wird abgewiesen.

13. In den letzten 10 Jahren wurden im Kanton Zürich 2220 Ehen geschieden, es kamen auf 1000 bestehende Ehen per Jahr 3,79 Scheidungen, womit der Kanton Zürich mit Hinsicht auf Häufigkeit der Scheidungen die zweite Rangstufe unter den Kantonen einnimmt.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Im Jahr 1887 sind in der Stadt an Erbschaftssteuern zu Händen des Staates 144,768. 50 Fr. entrichtet worden; Nachzahlungen der Gemeindesteuer wurden im Betrage von 138,342. 50 Fr. geleistet. Landsturm: Von den 2474 Pflichtigen der Stadt wurden 669 als Füsilier, 89 als Schützen, 28 als Kanoniere, 288 als Pioniere, 245 als Arbeiter in Werkstätten und Magazinen, 120 beim Sanitätsdienst, 385 beim Verpflegungsdienst, 103 beim Transport- und Nachrichtendienst und 547 beim Polizei- und Feuerwehrdienst und beim Depot eingetheilt.

16. Sitzung des Kantonsrathes. Das Wirthschaftsgesetz wird im Texte bereinigt und einstimmig angenommen.
17. Das Flußkorrektionsgesetz wird berathen und beschlossen (mit 95 gegen 69 Stimmen), den bei einer Flußkorrektion beteiligten Gemeinden  $\frac{1}{6}$  der Kosten zu überbinden.
23. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Es werden Staatsbeiträge votirt für die zürcherische Heilstätte bei Aegeri im Betrage von 400 Fr. und dem freiwilligen Armenverein Winterthur 400 Fr. — Gegen die projektirte Stauung der Limmat bei Bettingen wird protestirt. — Als Nationalrath im

## Januar

1. eidgenössischen Wahlkreis ist gewählt Ingenieur Dr. Bürkli mit 9899 Stimmen bei einem absoluten Mehr von 8673 Stimmen. Bogelsanger erhielt 7370 Stimmen.
24. Der Vorstand der Kaufmännischen Gesellschaft will wegen Unzulänglichkeit der telephonischen Verbindung Zürich-Basel beim Post- und Eisenbahndepartement vorstellig werden.

Sitzung des Großen Stadtrathes. Eine Verordnung über Organisation und bessere Besoldung der Polizeimannschaft wird genehmigt und Entscheid der finanziellen Frage der Gemeindeversammlung vorbehalten. — Die bürgerliche Sektion des Großen Stadtrathes heisst den Ankauf der Waldmannkette um 12,500 Fr. gut.

28. Die Schulgesetzkommission beschließt gänzliche Beseitigung der Ergänzungsschule und Ausdehnung der Primarschule auf 8 Jahre, in der Weise, daß für die 7. und 8. Klasse der Unterricht im Winter auf wöchentlich 30 Stunden ausgedehnt, im Sommer auf 8 Stunden an 2 Vormittagen beschränkt werden soll. Durch Gemeindebeschluß kann der tägliche Unterricht auch auf den Sommer ausgedehnt werden.

## Februar

3. Die Zürcher Straßenbahn beförderte im Januar 145,222 Personen (13,785 mehr als im Jahr 1887) und nahm dafür ein 19,350. 10 Fr. (1391. 35 Fr. mehr als 1887).
4. Die Zahl der zürcherischen Primarschulkreise ist seit 50 Jahren von 160 auf 193 gestiegen, die Zahl der Primarschulen von 385 auf 382 gesunken, die der Primarlehrer von 503 auf 667, der Primarschüler von 44,562 auf 54,000 angestiegen. 1838 gab es Sekundarschulkreise 42, jetzt 91, Sekundarlehrer 45, jetzt 166, Sekundarschüler 1063, jetzt 5000. — Die Universität zählte 204 Schüler, jetzt 509, Thierarzneischule 17, jetzt 50, Seminar 100, jetzt 111, die Kantonschule 372, jetzt 480. Die Staatsausgaben für das höhere Unterrichtswesen sind von 178,450 Fr. auf 755,250 Fr., die für das Volksschulwesen von 181,400 auf 1,318,600 Fr. angewachsen.

Februar

6. Die kantonsrätliche Schulkommission weist das Begehren der Leiter und Lehrer zürcherischer Waisen- und Versorgungsanstalten nach staatlicher Pensionirung ab. — Nach dem neuen Vertrag mit dem Bunde über den Waffenplatz Zürich sollen neben dem Höcker 8—9 ha. Waldboden gerodet und 120 neue Pferdestände erbaut werden, wobei dem Kanton eine jährliche Einnahme von 35,000 Fr. garantiert wird.
11. Der Bau des hiesigen Crematoriums ist begonnen und soll im Juni beendigt werden.
15. Im Militärkreis Zürich ist die landsturmpflichtige Mannschaft auf 31. Januar d. J. 10,059 Mann stark, nämlich 197 Offiziere, 303 Unteroffiziere, 9559 Soldaten. Davon 3040 Bewaffnete und 7019 Hülfsstruppen.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Nach Entscheid des Bundesgerichts hat die Zürichbergbahn-Gesellschaft die Stadt Zürich für Expropriationen zu entschädigen wie folgt: Landparzellen am Seilergraben 14,000 Fr., Geräthemagazin im Haus zur Limmatbrücke 8000 Fr., 281,5 m<sup>2</sup> Land im Pfundhausgarten (55 Fr. per m<sup>2</sup>), Ertrag Beeinträchtigung des dortigen Areal's 6000 Fr., Umänderung des Gartens 1000 Fr.

Im Januar haben 48 Kantonsbürger, 44 Schweizerbürger, 38 Fremde das Gesuch um Niederlassung gestellt, 158 Niederlassungen fielen durch Wegzug dahin.
16. Die Schulgesekkommission nimmt den Antrag an, daß der Staat statt der bisherigen Hälfte  $\frac{2}{3}$  der gesetzlichen Besoldung der Primarlehrer übernehmen solle. An den letzten  $\frac{1}{3}$  und allfällige Besoldungszulagen leistet er Beiträge.
18. Verhandlungen des Regierungsrathes. Die im Kanton Zürich zum Landsturm eingetheilte Mannschaft ist 31,697 stark. — Der Regierungsrath tritt der gemeinschaftlichen Eingabe der Regierungen der Kantone Bern, Basel, Genf, Waadt, Neuenburg an den Bundesrath um Unterstützung der kantonalen Universitäten und Akademien bei. — An die Einrichtung des Crematoriums gibt der Staat einen einmaligen Staatsbeitrag von 2000 Fr.
20. Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Kan-

**Februar**

tons: Einnahmen 6,045,308 Fr., Ausgaben 6,069,601 Fr. Durch Mehrausgaben wird das Defizit vermuthlich auf 217,293 Fr. gesteigert werden. — Die Kommission des Kantonsrathes beantragt diesem, der politischen Gemeinde Auersihl ein Darlehen bis auf 100,000 Fr. zu 4% zu bewilligen, rückzahlbar gleichzeitig mit dem am 16. August 1886 gewährten von 300,000 Fr., was der Kantonsrath annimmt. — Betreffs der Vereinigung hat das Bureau der Versammlung der Kantonsräthe und Gemeindebehörden eine Organisation der neuen Stadtgemeinde Zürich in Form eines Berichtes erscheinen lassen. Das Bureau besteht aus den Herren Stadtpräsident Dr. Kömer, Dr. Amstler, Dr. K. Eicher, Albert Fierz, Gemeindepräsident Schneider, Stadtschreiber Dr. Paul Usteri.

21. Sitzung des Kantonsrathes. Auf Antrag der Schulgesetzkommission wird auf die 2. Hälfte April eine außerordentliche Sitzung zur Berathung des Schulgesetzentwurfs beschlossen.
23. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Sechseläutenfeier wird auf den 23. April festgesetzt.
25. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Zum außerordentlichen Professor der Nationalökonomie an der Hochschule wird ernannt Herr Dr. Julius Wolf aus Brünn, derzeit Privatdozent in Zürich.

**März**

3. Die Zürcher Straßenbahn beförderte im Februar 137,684 Personen (1887: 113,490) und nahm dafür 18,139. 30 Fr. ein (1887: 15,447. 05 Fr.).
5. Die Telephonlinie Zürich-Glarus kommt zu Stande. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Schulgemeinde Oberrieden wird auf 1. Mai 1888 vom Sekundarschulkreis Thalweil abgetrennt und zu einem eigenen Sekundarschulkreis erhoben. — Herr Pfarrer Haggenmacher am St. Peter ist um seine Entlassung eingekommen.
10. Der Winterthurer Schulrath schlägt der Regierung betreffs Uebernahme der höhern Schulen Winterthurs durch den Staat vor: Gymnasium und Industrieschule werden Kantonschule mit einer der Kantonschule in

## März

Zürich entsprechenden Organisation und ist für die neue Kantonschule eine besondere Aufsichtskommission zu bestellen. Schulbesuch unentgeltlich.

17. Die Verkehrskommission beantragt dem Stadtrath, zum Bau einer englischen Kirche eine Baustelle unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.
21. Im Jahr 1886 hatte die meisten Armenausgaben der Bezirk Winterthur mit 201,418 Fr., die zweitmeisten der Bezirk Zürich mit 193,862 Fr.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Wüest'schen Wandbilder aus dem ehemals Finsler'schen Hause im Kraß werden der Künstler-Gesellschaft zur Ausschmückung des Gesellschaftssaales im Künstlergütli überlassen.

22. An der Gedächtnißfeier für Kaiser Wilhelm, die in der Großmünsterkirche abgehalten wurde, nahmen 2500 Personen, Deutsche und Schweizer, Theil.
24. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Kirchenpflege Fluntern recurriert gegen einen Beschluß der Kirchgemeinde Predigern betr. Abtrennung der Gemeinden Unterstraß, Oberstraß, Fluntern, und wird abgewiesen. — Am 5. Juni soll eine außerordentliche Kirchensynode zur Behandlung der Kirchengesangbuchfrage abgehalten werden.
31. Die kantonsrätliche Kommission betr. Ersparnisse im Staatshaushalt macht dem Rathe diesbezügliche Vorschläge, und würde sich nach diesem Bericht eine Mehreinnahme von 256,000 Fr. erzielen lassen für den Staat, für die Gemeinden 355,000 Fr.

## April

3. Nach der Staatsrechnung von 1887 ergeben sich an Einnahmen: 6,217,342 Fr., Ausgaben: 6,080,862 Fr., außerordentliche 130,016 Fr., und ein Vorschlag von 6463 Fr. Der Staatsrechnungsüberschuß auf Ende 1887 stellt sich auf 148,905. 50 Fr., und ist das Gesamtergebnis um 400,759 Fr. günstiger als Budget und Nachtragskredite zusammengerechnet.
4. Im März beförderte die Zürcher Straßenbahn 162,388 Personen (1887: 132,617) und nahm dafür ein 21,346. 35 Fr. (1887: 17,937. 35 Fr.).

April

5. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Bundesbehörde anerkennt, daß die Gemeinden berechtigt sind, die Erstellung einer vom Bund konzedirten Telegraphenleitung auf öffentlichem Grund zu verbieten. — Erbschaftssteuern im 1. Quartal in Zürich: 16,868. 80 Fr. — Im Februar wurden 53 Niederlassungsgesuche von Kantonsbürgern, 85 von Schweizerbürgern und 109 von Ausländern eingereicht, während 136 Bewilligungen dahinfallen.
9. Seit 8 Tagen streifen 45 Hafner, 36 davon sind Familienväter. — Die Rekurse Guyer-Zeller und Vaudolt wegen des Kirchenbaues auf der Bürgliterrasse werden vom Regierungsrath abgewiesen.
10. Der „Männerchor Zürich“ konzertirt in der „Scala“ zu Mailand.
11. Das Primarlehrerpatent erhalten: vom staatlichen Seminar 25, vom evangelischen Seminar 14 Kandidaten und vom Lehrerinnenseminar 6 Kandidatinnen.
12. Ende 1887 standen im Kanton Zürich unter dem eidgenössischen Fabrikgesetze 602 Etablissements und 32,615 Arbeiter, in der Schweiz 3687 Etablissements und 150,702 Arbeiter.
23. Die Zürcher Straßenbahn beförderte 1887 2,029,225 Personen und erzielte bei 279,076 Fr. Einnahmen und 225,654 Fr. Ausgaben einen Ueberschuß von 53,422 Fr. 28,995 Fr. werden zur Auszahlung einer Dividende von 3% verwendet.
24. Einnahmen der Metlibergbahn 1887: 84,418 Fr., Ausgaben: 51,763 Fr. Ueberschuß der Betriebseinnahme: 32,763 Fr.  
Sitzung des Kantonsrathes. Das Flußkorrektionsgesetz wird angenommen. — Bei Berathung des Gemeindegesetzes wird das Einkaufsgeld in das Landrecht auf 200—500 Fr., je nach den Verhältnissen des Petenten festgesetzt.
25. Sitzung des Kantonsrathes. Bei Berathung des Gesetzentwurfes betr. die Volksschule wird Erweiterung der Volksschule von 6 auf 8 Jahre, mit Wegfall der Ergänzungsschule, einstimmig angenommen. — Konfessionell getrennte Schulen sollen nach diesem Gesetze bestehen dürfen.

**April**

20. Als Präsident des Regierungsrathes bis 1. Mai 1889 wird der bisherige Vizepräsident, Spiller, als Vizepräsident Nägeli gewählt.

Sitzung des Kantonsrathes. Bei Berathung des Volksschulgesetzes wird Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schreibmaterialien für die Primarschule beschlossen.

**Mai**

2. Die Künstlergesellschaft hatte Ende 1887 140 Mitglieder. Der Gemäldefond betrug 21,315 Fr. und der Neubaufond 64,000 Fr. —

Sitzung des Kantonsrathes. Der Kantonsrath beschließt, bei Berathung des Volksschulgesetzes die obligatorischen Lehrmittel im Staatsverlag erscheinen zu lassen.

3. Sitzung des Kantonsrathes. Betr. des Unterrichtsgesetzes wird Unentgeltlichkeit der Lehrmittel für die Sekundarschule beschlossen. — Der Kantonalbank wird Erhöhung der Notenemission auf 18 Millionen Franken bewilligt.
4. Von je 100 die Alltagschule verlassenden Kindern gehen 43—44 der Sekundarschule, 1—2 dem Gymnasium, 2—3 den oberen Privatschulen zu, 53—54 treten in die Ergänzungsschule. Von diesen 100 gelangt 1 an die Hochschule oder das Polytechnikum. —
12. Das im Kantonsrath angenommene Volksschulgesetz belastet den Staat mehr um 327,500 Fr., die Gemeinden um 106,000 Fr., wogegen die Lehrern vom Staat um 72,000 Fr. in den bisherigen Leistungen entlastet werden.
14. Hinsichtlich der letztjährigen pädagogischen Rekrutenprüfung steht der Kanton Zürich im 4. Rang.
16. Von 1809—1887 sind 3165 Petenten in's zürcherische Landrecht aufgenommen worden; 90 % sind Deutsche.
24. Sitzung des Großen Stadtrathes Zum Präsidenten wird gewählt Advokat Pfenninger, Vizepräsident wird Dr. Rpf, Aktuar Dr. Usteri.
29. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Eine Gemeindeversammlung wird auf 17. Juni in der Peterskirche abzuhalten beschlossen. — Im Monat April stellten 103 Kantonsbürger, 101 Schweizerbürger und 76 Aus-

**Mai**

länder das Niederlassungsbegehren; 318 Niederlassungsbewilligungen fielen fort.

**Juni**

4. Nach von kompetenter Seite abgegebenem Gutachten ist den finanziellen Kräften der Gemeinde Turbenthal nur noch durch Staatshilfe aufzuhelfen. — Im Mai beförderte die Zürcher Straßenbahn 195,976 Personen (1887: 191,144), wofür sie einnahm Fr. 26,219. 80 (1887: Fr. 25,753. 25.)
6. Der Senat der Universität hat sich wegen Inopportunität mit 14 gegen 7 Stimmen gegen Zulassung von Dozentinnen ausgesprochen, ohne damit die Ertheilung der *venia legendi* an solche als ungesetzlich betrachtet wissen zu wollen.
13. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Dem Bundesrath wurde die vorläufige Bewerbung Zürichs um das Nationalmuseum eingereicht. — Im Mai bewarben sich 57 Kantonsbürger, 81 Schweizerbürger und 70 Fremde um das Niederlassungsrecht; 168 Niederlassungsbewilligungen fielen dahin.
14. Nach den Angaben seines 45. Jahresberichtes unterstützte der protestantisch-kirchliche Hilfsverein im Jahr 1887 schweizerische Gemeinden und Stationen mit Fr. 12,036, 15 auswärtige Anstalten mit Fr. 2,400 und vertheilte zu besonderer Bestimmung Fr. 2,100, Legate Fr. 3,100, Gaben aus den Bezirken an den Verein Fr. 11,490. 55, von auswärtigen Vereinen Fr. 750, zum Wiederaufbau der Kirche und Schule in Alpnach Fr. 7,240. Der Separatfond für Brunnen-Grstfeld ist im Berichtsjahre von Fr. 6,027. 20 auf Fr. 12,193. 18 angewachsen. In der letzten Generalversammlung wurde beschlossen, die zum Bau der Kapelle sammt Pfarrhaus in Grstfeld fehlenden Fr. 16,000 durch ein Anleihen auf persönliche Bürgschaft zu beschaffen.
15. Der Erziehungsath schloß sich in der Frauenfrage dem akademischen Senat an.
18. Die St. Petersgemeinde wählte zum Pfarrer Herrn Wißmann. Herr Pfarrer von Schultheß erhielt 194 Stimmen, 6 Stimmzettel waren leer eingelegt. An der Ab-

**Juni**

- stimmung beteiligten sich von 2043 Stimmberechtigten 502.
22. Die Staatsausgaben für Erziehungswesen betragen im Jahr 1886 Fr. 2,011,479, wovon Fr. 1,092,737 auf das Volksschulwesen, Fr. 722,142 auf das höhere Unterrichtswesen entfallen. — In der Fraumünsterkirche wurde ein Trauergottesdienst für den verstorbenen Kaiser Friedrich III. abgehalten. Die Betheiligung von Seite der Schweizerbevölkerung war sehr groß.
24. Die auf diesen Tag verlegte Gemeindeversammlung genehmigte einige Nachtragskreditbegehren und beschloß die Schaffung der Stelle eines städtischen Chemikers.
26. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Im 2. Quartal wurden zufolge zehnjähriger Niederlassung 44 Petenten mit 136 Angehörigen unentgeltlich in's Bürgerrecht aufgenommen.

**Juli**

3. Die Zürcher Straßenbahn beförderte im Juni 205667 Personen (1887: 192005) und nahm ein: 27,175. 20 Fr. (1887: 25,795. 50 Fr.) — Tod des Dr. theol. et phil. Alexander Schweizer, ordentlichen Professors an der theologischen Fakultät der Hochschule. — An der zürcherischen Volksschule wirken 665 Primar- und 137 Sekundarlehrer. An den kantonalen Lehranstalten sind 137 Lehrkräfte in Thätigkeit. Vom Staate pensionirt werden 107 ehemalige Lehrer, wovon drei den Kantonallehranstalten angehörten.
6. An der Beerdigung des Herrn Professor Schweizer sel. sprachen die Herren Antistes Finsler und Herr Prof. Fritzsche Namens der Universität, sowie ein Vertreter der Theologiestudirenden.
15. Ergebnis der Referendumsabstimmung vom 15. Juli. Wirthschaftsgesetz: 28,025 Ja, 13,077 Nein. — Flußkorrektionsgesetz: 18,321 Ja, 21,685 Nein. — Abänderung des Gemeindegesetzes: 21,842 Ja, 17,208 Nein. Separatabstimmung über § 25, Absatz 3: 22,734 Ja, 14,753 Nein. — Die Stadt Zürich nahm sämtliche Vorlagen mit großer Mehrheit an. Zur Verwerfung des Flußkorrektionsgesetzes gab die Stadt Winterthur mit 4724 Nein gegen 1588 Ja den Ausschlag.

## Juli

26. Nach eingehenden Studien soll der bisherige Platz am günstigsten für eine neue Tonhalle sein und wird mitgetheilt, daß eine Summe von 6—700,000 Fr. zu diesem Zwecke genügen würde.
28. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Im Monat Juni haben 33 Kantonsbürger, 53 Bürger anderer Kantone, 44 Fremde das Gesuch um Niederlassungsbewilligung gestellt. 126 Bewilligungen fielen dahin.

Aus dem Geschäftsbericht des Stadtrathes über die Gemeindeverwaltung der Stadt Zürich im Jahre 1887. Ende 1887 bestanden 568 ordentliche Vormundschaften mit 1035 bevormundeten Personen und einem Gesamtvermögen von 18,854,008 Fr., nicht eingeschlossen sind hierbei: 45 vorläufige Vormundschaften. Gänzlich vermögenslos sind 111 Bevogtigungen und 71 sind bloß mit Spargut betheilt und zwar mit 53,473 Fr. — Von den 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen städtischer Anleihen sind noch 11 Millionen zu 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub> 0/0 und 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen zu 4 0/0 verzinslich. — Die Hauptkasse der Centralverwaltung hatte einen Kassainfang von 34,101,435 Fr. — Das Gesamtergebniß der Staatssteuer betrug 1,174,852 Fr., das der Gemeindesteuer 1,597,168 Fr. — In 1652 Fällen mußte der Rechtsstrieb angehoben werden, welcher in 857 Fällen erfolglos war. Die Aktivbürgersteuer (Fr. 1. 30) wurde von 697 Steuerpflichtigen nicht bezahlt. Erbschaftssteuern wurden in 33 Fällen 144,788 Fr. bezogen. Die größte betrug 50,800 Fr., die kleinste 20 Fr. — Von der Stadtpolizei wurden 4595 Rapporte erstattet und 1475 Personen eingebracht, davon 325 wegen Verbrechen. Für 729 Hunde wurden 8607 Fr. Abgabe bezogen, wovon 5373 Fr. in die Staatskasse fielen. — Die Badanstalten lieferten einen Ertrag von 5323 Fr. — Wirthschaftspatente wurden 238 erteilt, wovon 22 mit Stellung unter spezielle Polizeiaufsicht. — Von 1282 ausgeführten Lebensmitteluntersuchungen führten 178 zur Beanstandung der Waaren. — Die Reineinnahmen aus dem Marktverkehr betrugen 24,047 Fr. — Von den 1035 Laternen der Straßenbeleuchtung

## Just

wurden benutzt 1001 Flammen und es brannten 305 davon während der ganzen Nacht. In den Brandkataster wurden 15 neue Gebäude aufgenommen und 20 abgetragene daraus gestrichen. — Die Gesamtversicherungssumme betrug 139,917,400 Fr. An 15 Gebäudebesitzer wurden 166,801 Fr. Brandbeschädigungsvergütungen ausbezahlt und für versicherte Mobilien mußten 100,410 Fr. vergütet werden. — Im Berichtsjahr wurden Niederlassungsgesuche von 777 Kantonsbürgern, 877 Schweizerbürgern und 815 Fremden genehmigt. — Als Aufenthalter wurden 2912 Schweizerbürger und 3170 Fremde gemeldet; 1014 davon erhielten nach dreimonatlichem Aufenthalt die Niederlassungsbewilligung und 3975 zogen wieder fort. — In dem Niederlassungsregister für weibliche Dienstboten waren 641 Schweizerbürgerinnen und 764 Fremde eingetragen. Von allen 6609 Niedergelassenen mit 13,012 Personen entfielen auf den Kanton Zürich 2595 mit 5065 Köpfen, auf die übrige Schweiz 2034 mit 3909 Köpfen, auf das Ausland 1980 mit 4038 Köpfen. — 2297 Militärerfahspflichtige zahlten 63,847 Fr. Erfahsteuer. — Die Bewirthschaftung des städtischen Landes im Limmatthal brachte einen Rückschlag von 4579 Fr. — Das städtische Gaswerk trug dem Gemeindegut einen Reingewinn von 127,120 Fr. und den vier daran Theil habenden Außgemeinden zusammen einen Gewinnantheil von 15187 Fr. ein. Flammenzahl am Ende des Berichtsjahres: 38,818. — Auf dem städtischen Centralfriedhofe wurden vom 1. Oktober 1877 bis Ende 1887 4294 Leichen beerdigt und 2152 Denkmäler gesetzt. Privatplätze wurden in diesem Zeitraum für 170,728 Fr. verkauft. Der Stand der Vorschüsse des Gemeindegutes an die Friedhofanlage betrug Ende 1886 noch 279,829 Fr. — Das Friedensrichteramt erledigte im Berichtsjahre 1509 Civilstreitigkeiten und 211 Ehrverlezungsklagen. — Das Stadttammannamt fertigte 10,131 Rechtsbote, 3232 Pfandscheine und 311 Nachpfändungen aus. — Bürgerrechtsaufnahmen mit Einkauf fanden 116 statt (22,5 %), unentgeltliche 399 (77,5 %). Davon waren Kantonsbürger 316, Schweizer-

## Juli

bürger 131, Ausländer 68. — An Bürgereinkaufsgebühren sind den allgemeinen und bürgerlichen Gütern und Stiftungen 17,250 Fr. zugekommen. — In der Stadt Zürich sind 1875—1887 6198 Personen auf Grund 10jähriger Niederlassung in's Bürgerrecht aufgenommen worden, davon waren 4677 aus dem Kanton Zürich, 1521 aus andern Kantonen. — Von den 1876 bis 1887 von der bürgerlichen Armenpflege mit im Ganzen 667,298 Fr. unterstützten Stadtbürgern fallen auf die unentgeltlich Eingebürgerten 232,919 Fr. oder 35 % obiger Summe. — An Legaten und Geschenken gingen ein: dem Armengut 19,050 Fr., dem Bürgerasyl: Legatenfond 2100 Fr., Hausfond 333.33 Fr., Pfrundanstalt St. Leonhard 10,891 Fr., Waisenhausfond 22,750 Fr., Spargut für die Waisenhauszöglinge 200 Fr., Mener'sche Stiftung 5,900 Fr., Spitallegatenfond 500 Fr., Stadtbibliothek 550 Fr. — Herr Wilhelm Furrer in Bubikon legirte der Stadt zu beliebiger Zuthellung an verschiedene Fonds 25,000 Fr., ausbezahlt am 30. März 1887, und 32,500 Fr., an welchen zwei Testamentserben lebenslängliche Nutznießung zusteht. — Herr Professor Hofmeister vermachte dem Waisenhaus, der Pfrundanstalt und dem Bürgerasyl  $\frac{4}{5}$  seines 100,000 Fr. betragenden Vermögens, an welchem der Zinsgenuß einer Richte auf Lebenszeit vorbehalten wurde. Nach Abrechnung betrugen diese  $\frac{4}{5}$  des Vermögens 79,183 Fr. — Forstwesen: Der Inventarbestand betrug Ende 1887 für sämtliche von der Forstverwaltung in Anspruch genommenen Gebäulichkeiten und Anlagen 334,500 Fr. Der Nettoertrag der städtischen Forsten beträgt 109,868 Fr. oder 101.50 Fr. per Hektare, ein Ergebnis, das seit 1876 nicht mehr erreicht wurde. Im Berichtsjahre wurden von der Forstverwaltung 155 Personen beschäftigt, früher höchstens 72. — Waisenhaus: Interne am 31. Dezember 1887, Knaben 48, Mädchen 41. Externe: Knaben 48, Mädchen 11. Vermögensstand am 31. Dez. 1887: 1,421,575 Fr. Der Verpflegungstag eines Hausgenossen kostete 64 Cts. Die Durchschnittskosten des einzelnen Zöglings, der in der Anstalt verpflegt

## Julii

wurde, betragen 423 Fr. (im Jahr 1886: 424 Fr., 1885: 486 Fr.)

Pfrundanstaltbestand am 31. Dezember 1887: 15 Pfründer, 58 Pfründerinnen, 4 Kostgängerinnen. Stammkapital Fr. 1,084,972. Kosten eines Verpflegungstages Fr. 1. 52. (Fr. 1. 56 im Vorjahr). — Bürgerasyl. Legatenfond Fr. 25,475, Hausfond Fr. 9,025. Die Zinsen beider Fonds konnten dieses Jahr wieder zum Kapital geschlagen werden.

29. Die Pestalozzistiftung bei Schlieren gab nach ihrem 20. Jahresberichte 1887 Fr. 25,376 aus. Es gingen bei ihr ein: Fr. 9,420 an Schenkungen und Legaten, Fr. 2,000 Staatsbeitrag, Fr. 500 Beitrag von der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft, Fr. 7,450 Kostgelder. Was übrig blieb von ungedeckten Ausgaben, deckte die Anstalt selber.

## August

1. Gegen die Zivilgemeinde Raat (pol. Gem. Raat-Schüpfheim) ist der Konkurs eröffnet worden. — Im Jahr 1842 war der Schuldbriefverkehr im Kanton Zürich 181 Millionen Fr. Von 1870—80 stieg derselbe von 388 auf 611 Millionen an.
2. Im Juli beförderte die Zürcher Straßenbahn 213,706 Personen (5970 weniger als 1887) und nahm dafür Fr. 28,512. 25 ein (Fr. 889. 55 weniger als 1887.)
3. Eine Versammlung von Abgeordneten der landwirthschaftlichen Vereine will in Zürich eine Eingabe der landwirthschaftlichen Vereine Egg und Uster betreffend „gerechtere Vertheilung der Steuerlasten“ besprechen. Es handelt sich um die Frage, ob die Einkommensteuer auch auf die Gemeindeabgaben anzuwenden sei. — Der Zürcher Hilfsverein für Geistesranke hat im Jahr 1887 an 76 entlassene Patienten Fr. 2037. 20 ausbezahlt, an Kostgeldbeiträgen an arme, nicht almosengemässige Geistesranke Fr. 683. 40. Die Gesellschaftsrechnung zeigt ein Defizit von Fr. 161. Dem Trinkerasylfond gingen Fr. 2,248 ein. Der Verein zählt 234 Mitglieder.
4. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Mit 1. August übernahm Regierungspräsident Spiller die Direktion der Justiz und Polizei, Dr.

## August

Stöfel die Direktion des Erziehungswesens, Grob die Direktion des Sanitäts- und Armenwesens. — Der Krankenpflegerinnenanstalt zum rothen Kreuz wird ein Staatsbeitrag von 1000 Fr. bewilligt — Es wird ein Schreiben betreffend die Eisenbahnkonzession Sihlwald-Zug an das eidgenössische Eisenbahndepartement gerichtet.

7. Die Direktion des Innern beauftragte den Bezirksrath Dielsdorf, der Durchführung des Konkurses über die Civilgemeinde Raat durch Vermittlung und allfällige Verfügung vorzubeugen, um nicht die Regierung zur Intervention nöthigen zu müssen.
8. Die Versammlung der Abgeordneten der zürcherischen landwirthschaftlichen Vereine faßte folgende Beschlüsse betr. das Steuerwesen: 1. Es soll das Einkommen zur Besteuerung für Gemeindezwecke herangezogen werden, wobei den Gemeinden die nähern Bestimmungen überlassen bleiben. 2. Es soll die Haushaltungssteuer beibehalten werden. 3. Bei Vermögen über 5,000,000 Fr. soll eine stärkere Progression eintreten. 4. Das landwirthschaftliche Grundeigenthum soll nach einem mäßigen Schätzungswerth zur Besteuerung herangezogen werden. — Die Aktiengesellschaft für Bau und Betrieb des „Grand Hôtel Bellevue“ hat sich konstituiert.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Dem Großen Stadtrath wird in der Frage der Wiedereinführung des Stimmzwanges bei Wahlen und Abstimmungen beantragt, an den jetzt geltenden Vorschriften festzuhalten. — Im Juli haben 66 Kantonsbürger, 54 Bürger anderer Schweizerkantone und 50 Ausländer das Gesuch um Niederlassungsbewilligung gestellt, 157 Niedergelassene gaben die Niederlassung auf.

13. An der internationalen Kunstausstellung in München wurde Arnold Böcklin in Zürich mit der ersten Medaille prämiert. — Im Rathhause wird ein internationaler Kongreß für Ferienkolonien abgehalten, der etwa 150 Theilnehmer zählt. Pfarrer Bion eröffnete denselben. Vorträge wurden gehalten von Professor O. Wyß, Dr. Unruh aus Dresden, Schuldirektor Weith aus Frankfurt, Rektor Neddersen aus Bremen, Pfarrer

## August

Steeg aus Bordeaux, Dr. de Christophoris aus Mailand und Sturm aus Pesth. —

15. Im Juli kehrten in den Gasthöfen der Stadt 18,431 Fremde ein (im Juli verfloffenen Jahres 17,300). —

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Auf Ansuchen der Verwaltungskommission der „Hülfs- und Pensionskasse der Kapelle der Tonhallegesellschaft“ übernimmt der Stadtrath die Oberaufsicht über das als Stiftung konstituirte Vermögen der Hülfskasse. —

16. In der Turbenthaler Angelegenheit beantragt der Regierungsrath dem Kantonsrath, auf die Petition nicht einzutreten, sondern den Regierungsrath einzuladen, die Gemeinde Turbenthal zu nochmaliger Beschlußnahme über die Vereinigung des Budgets 1888 und das Sanierungsprojekt der Töbthalbahn anzuhalten und für den Fall einer neuerdings ablehnenden Haltung der Gemeinde die nöthigen Maßnahmen zu treffen. — Von 1873 bis 1886 hat der Kanton Zürich 21,366,724 Franken für Eisenbahnsubventionen ausgegeben. Es wurden dafür 8,585,690 Fr. eingenommen, so daß der Ausgabenüberschuß 12,775,054 Fr. beträgt. Zu amortisiren sind noch 7,253,695 Fr. —

17. Sitzung des großen Stadtrathes. Für den bisherigen Präsidenten Advokat Pfenninger, der sein Amt niederlegte, wird zum Präsidenten gewählt Dr. Ryf, zum Vizepäsidenten E. Usteri-Bestalozzi. — Ein Beschluß betreffend Stimmzwang kann wegen ungenügender Zahl anwesender Mitglieder nicht gefaßt werden. —

18. Nach dem Geschäftsbericht der Stadtschulpflege pro 1887/1888 betrug in diesem Jahr die ganze Zahl aller in der Stadt wohnenden Schüler 3445 (1517 Knaben, 1928 Mädchen) 7,1 % davon waren Privatschüler. Primarschule 2346, Ergänzungsschule 185, Singschule 220, Sekundarschule 694. Die höhere Töcherschule zählte 45 (22 aus der Stadt), das Lehrerinnenseminar 62 (23 aus der Stadt) Schülerinnen. — Die Beerdigung des am 15. August verstorbenen Erziehungs Rathes Maf fand auf der Rehalp unter sehr starker Theilnahme

**August**

statt. Die Abdankung hielt Herr Pfarrer Ritter in der Neumünsterkirche. —

21. Sitzung des Kantonsrathes. Der Direktor der öffentlichen Arbeiten, Hauser, stellt einen neuen Entwurf eines Flußkorrektionsgesetzes für die nächste Zeit in Aussicht. — Die Petition des kantonalen landwirthschaftlichen Vereins wird an die Ersparnißkommission verwiesen.
22. Sitzung des Kantonsrathes. Der Kredit für den Ausbau der Gebäranstalt wird genehmigt, ebenso für Ankauf von Instrumenten, der Redaktionsentwurf des Volksschulgesetzes einstimmig angenommen.
23. Die Jahresrechnung der kantonalen Brandasssekuranzanstalt schließt bei 749,040 Fr. Einnahmen und 654,040 Fr. Ausgaben mit einem Aktivsaldo von 95,000 Fr. Nach Beschluß des Regierungsrathes sollen 90,000 Fr. davon in den Reservefond gelegt und 5000 Fr. auf neue Rechnung übertragen werden. Brandasssekuranzsteuer: 720,253 Fr. Beisteuer von den Mobiliarversicherungsgesellschaften: 17,759 Fr. An Brandschäden wurden vergütet: 545,722 Fr. Verwaltungskosten: 38,975 Fr. Schätzungskosten: 32,740 Fr. Reservefond Ende 1887: 1,546,798 Fr. —  
Sitzung des Kantonsrathes: Es wird Erhebung einer Nebsteuer pro 1888, 1 Fr. vom 1000 des Katasterwerthes, beschlossen. Staatschreiber Stüßi erklärt seinen Austritt aus dem Kantonsrath. —
24. Sitzung des großen Stadtrathes. Die Frage über den Stimmzwang wird der Geschäftsberichts-Prüfungskommission überwiesen in dem Sinne, daß die Frage der vermehrten Bethheiligung der Stimmberechtigten an Abstimmungen durch die Urne eingehender zu studieren sei. —
25. Das Waisenhaus erhielt ein Geschenk von 100 Fr. bei Anlaß einer Bürgerrechtsaufnahme. —
28. Das Knabenschießen findet in gewohnter Weise und bei sehr guter Witterung statt. —
30. Die Irrenheilanstalt Burghölzli erhielt durch Legat 300 Fr. —

- August** 31. Die Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Zürich beschloß ihren Beitritt zum „Schweizerischen Zentralverein vom Rothen Kreuz“. Jahresbeitrag 20 Fr. Der Zentralverein vom Rothen Kreuz zählt jetzt 3600 Mitglieder, von denen 756 dem Kanton Zürich angehören. —
- September** 3. Im Baujahr 1887/88 wurden in Zürich und Ausgemeinden zusammen 250 Gebäulichkeiten erstellt, davon 150 Wohnhäuser, 9 Villen, 3 Schulhäuser, 1 Krankenhaus, 1 Bahnhof, 1 Krematorium, 1 Turnhalle, 13 Fabriken, 80 Magazin-, Werkstätten- und Oekonomiegebäude. Dazu kommen 100 Um- und Höherbauten, zum größten Theil an Häusern in der Stadt. — Die Zürcher Straßenbahn beförderte im August 225,189 Personen, und nahm ein 29,966 30 Fr. (1887: 214,238 Personen und 28,656. 85 Fr.). —
4. Bis zu ihrem fünfzigjährigen Jubiläum (Gründung 1837) hat die Rettungsanstalt Freienstein 272 Knaben und Mädchen aufgenommen, davon 200 aus dem Kanton Zürich.
- Sitzung des Kantonsrathes. Die Kommission für die Turbenthaler Angelegenheit beantragt Nichteintreten auf die Petition dieser Gemeinde, mit der Begründung, daß die Gemeinde ihre Konkursabsichten gegen die Bahn erst fallen lassen und sich dem gesetzlichen Weg zuwenden müsse, bevor ihr geholfen werden könne, und es wird die Petition fast einstimmig abgewiesen. — Es wird berichtet über die Vorberathung des Gesetzes über Verwaltung und Rechtspflege, ferner wird referirt über den Gesetzentwurf betr. Abänderung des Rechtspflegegesetzes. —
5. Sitzung des Kantonsrathes. Referat des Herrn Cramer-Frey über Mehrung der Staatseinnahmen. Die Kommission stellt diesbezügliche Anträge, wie Erhöhung des Salzpreises, der Jagdpatentgebühren, der Stempel- und Erbschaftsteuer u. s. w. Die Erhöhung des Salzpreises (1 Cent. per 500 Gramm) wird debattirt und mit großem Mehr verworfen. —
6. Sitzung des Kantonsrathes. Ein Antrag der Kommission, der Regierungsrath sei einzuladen, an Stelle des jetzigen Jagdgesetzes ein neues, auf der Grundlage des Reviersystems beruhendes auszuarbeiten, wird

**September**

mit 89 gegen 39 Stimmen angenommen. Die Hundetaxe wird in ihrer bisherigen Höhe beibehalten und eine Revision des Gesetzes betr. das Halten von Hunden im Sinne einer Taxenerhöhung beschlossen. Es wird beschlossen, die Frage der Einführung einer Wechselsteuer zu prüfen. Anträge auf Einführung einer Spielkarten- und Börsensteuer werden ohne Diskussion angenommen. Der Regierungsrath wird die Frage der Einführung des Tabakmonopols prüfen und über ein bezügliches Initiativbegehren an den Bundesrath berathen. — Die Eingabe des kantonalen landwirthschaftlichen Vereins wird dem Regierungsrath überwiesen. —

10. Die kantonale Irrenanstalt Burghölzli hat im Jahr 1887 615 Personen verpflegt, darunter 3 Nicht-Geistesfranke. Im gleichen Jahre verließen 286 Personen die Anstalt, 52 davon genesen, 73 gebessert, 113 ungeheilt, 3 nicht geisteskrank, 45 gestorben. Von den ungeheilt Entlassenen wurden 41 in andere Anstalten, 58 in die eigene und 14 in fremde Familien versetzt. Von den 612 wirklich verpflegten Patienten gehörten 532 dem Kanton Zürich, 42 andern Kantonen, 38 dem Auslande an. Die bei der Behandlung der Kranken angewandte hypnotische Suggestion erwies sich als erfolgreich bei Alkoholismus, bei Neuralgien, Kopfschmerzen und Rheumatismus. —

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Es wird an die Gemeinderäthe ein Kreis schreiben erlassen betr. Schutz und Schonung der trigonometrischen Signale und Punkte. — Für Unterstützung der Wasserbeschädigten im Kanton Uri wird ein Beitrag von 500 Fr. aus dem freien Kredit des Regierungsrathes bewilligt. —

14. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Dem Pfundhause sind von B. H. 500 Fr. vermacht, dem Armengute von Ungenannt 200 Fr. geschenkt, dem Waisenhause von B. H. 500 Fr. vermacht, als Andenken an J. L.:H. 1000 Fr., bei einer Bürgerrechtsaufnahme 200 Fr. und 100 Fr. geschenkt worden. —
18. Der Flächeninhalt des Zürichsees hat sich im Jahr 1887 durch Landanlagen um 20,183 m<sup>2</sup> vermindert. —

- September** 20. Der Kantonspital beherbergte im vergangenen Jahre 1792 Kantonsbürger, 615 Schweizerbürger, 666 Ausländer, zusammen 3073 Personen in 105,406 Verpflegungstagen. Gestorben sind 286. Kosten des Verpflegungstages: 2. 31 Fr. Im Pockenspital wurden 3 zugereiste Männer in zusammen 38 Tagen verpflegt. Die Gebäranstalt nahm zu den 36 vom Jahr 1886 übergegangenen 500 neue Insassen auf; Zahl der Verpflegungstage: 21,431, Kosten des einzelnen Tages: 2. 37 Fr. Der Kantonspital Winterthur nahm 521 Kantons-, 128 Schweizerbürger und 112 Ausländer, im ganzen 761 Patienten auf mit 31,398 Verpflegungstagen, deren einzelner auf 2. 51 Fr. zu stehen kam. —
22. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Dem Komite der Gesellschaft für Begründung einer rechtsufrigen Zürichseebahn wird auf seine Aufforderung, das Subventionsdarlehen von 2,000,000 Fr. auf 15. Feb. 1889 zur Einzahlung an die Nordostbahn bereit zu halten, geantwortet, die Stadt sei gegenwärtig nicht in der Lage, diese Einzahlung zu versprechen. —
24. Mit der am 1. Dezember d. J. vorzunehmenden eidgenössischen Volkszählung soll, mit Erlaubniß des Bundesrathes, für den Kanton Zürich eine Zählung der Geistes- und Gemüthskranken und Geisteschwachen vorgenommen werden. — Die Gemeindeversammlung Riesbach beschloß Erstellung einer zweiten Badeanstalt. Kostenvoranschlag: 96,000 Fr.
26. Am 21. Oktober findet in der Tonhalle der kantonale Katholikentag statt. —
27. Alle an der rechtsufrigen Seebahn beteiligten Gemeinden mit Ausnahme von Zürich und Riesbach haben sich zur Einzahlung ihrer Beiträge bereit erklärt. — Die Waisenanstalt Neumünster feiert den 30. September den Jahrestag ihres fünfzigjährigen Bestandes. — Die Trinkerheilstätte in Ellikon wird für 20 heilbare Patienten eingerichtet und Mitte November bezogen. —
28. Das Komite für die rechtsufrige Seebahn geht gegen die Gemeinde Riesbach gerichtlich vor, um die Einzahlung der versprochenen Subvention von 600,000 Fr. zu erzwingen. — Im Jahr 1887 wurden im Kanton

**September**

Zürich 95 Selbstmorde verübt, 80 von Männern, 15 von Frauen.

29. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. An die Kosten von ausgeführten Kirchenbauten erhalten Staatsbeiträge: Rüsnacht 2300 Fr., Herrliberg 50 Fr. — Ein Gesuch von Grundbesitzern in Glattfelden um Vergütung von Ueberschwemmungsschaden, verursacht durch das Hochwasser vom 2.—4. August, wird abgewiesen. — Das Budget für Flußkorrekturen nimmt 650,000 Fr. in Aussicht, Thur und Rhein 45,000 Fr., Glatt 236,000 Fr., Limmat 78,000 Fr., Ausfluß des Zürichsees 100,000 Fr., Sihl 55,000 Fr., Töss 50,000 Fr. Beiträge an Gemeinden für Gewässer II. Klasse 75,000 Fr. Kosten des Centralbureau 11,000 Fr.

**Oktober**

1. Aus dem 20. Geschäftsbericht der Tonhalle-Gesellschaft pro 1887/88: Das Defizit beträgt 42,756. 20 Fr. und wird der Verlust bis nächstes Jahr voraussichtlich die Hälfte des Aktienkapitals von 110,850 Fr. erreichen. Am 30. April d. J. wurde die Hilfs- und Pensionskasse des Orchesters im Betrage von 89,650 Fr. in eine selbstständige Stiftung umgewandelt. Seit 1868 sind aus dieser Kasse 23,746 Fr. an die Mitglieder ausgerichtet worden, im Berichtjahr 3 Ruhegehälter im Gesamtbetrag von 900 Fr. und 775 Fr. Beiträge an Musiker. Der Baufond betrug beim Rechnungsabluß 64,886. 37 Fr. Es fanden in der Tonhalle 26 eigentliche und 285 Unterhaltungskonzerte statt. — Mitte 1886 hatte der Kanton Zürich 335,884 Einwohner.
3. Die Sozialistendruckerei mit dem ganzen Kommissions- und Verlagsgeschäft der Volksbuchhandlung siedelt von Hottingen nach London über.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Im 3. Quartal d. J. hat der Staat an Erbschaftssteuern aus der Stadt Zürich 5836 Fr., die Gemeinde an Nachsteuern 38,078 Fr. bezogen. — Das Waisenhaus und das Pfrundhaus haben von Herrn David Denzler sel. Legate von je 100 Fr. und das Waisenhaus von Ungenannt 500 Fr. erhalten.

**Oktober**

4. Die Zahl der Sekundarschüler ist von 4336 im Jahre 1884 auf 5688 im Jahre 1888 angewachsen.
6. Am 1. Januar 1888 zählte der Kanton Zürich 51,767 Wehrpflichtige, nämlich 25,510 Dienstthuende aller Grade inkl. Rekruten, 25,523 Ersatzpflichtige und 734 theils als Ordonnanzläufer, theils als erwerbsunfähig auch vom Militärpflichtersatz befreite. Die Landsturmmannschaft ist 31,697 stark, nicht gerechnet die Jahrgänge 1869 und 1870, welche 4736 stellen. Als Militärpflichtersatz wurde bezahlt: 381,364. 26 Fr., wovon dem Bunde 208,175. 70 Fr. dem Kanton 158,188. 96 Fr. zukamen.
8. Die Konkursangelegenheit der Gemeinde Raat-Schöpfheim ist auf dem Wege der Verständigung beendet. — Der Regierungsrath erläßt ein Kreis Schreiben an die Gemeinderäthe betreffend Vornahme der eidgenössischen Volkszählung in Verbindung mit der kantonalen Irrenzählung. — Die Kirchensynode wird auf den 6. November einberufen. —
10. Das Waisenhaus, Pfundhaus, Bürgerasyl und die Meyer'sche Stiftung erhielten ein Legat von je 500 Fr. von Herrn F. A. sel. —
15. Der Regierungsrath ordnet zu Gunsten von 10 Hagelbeschädigten Gemeinden der Bezirke Bülach und Dielsdorf, in welchen 942 Grundbesitzer einen Schaden von 292,130 Fr. erlitten, Erhebung einer kantonalen Liebessteuer an. — Die statistische Uebersicht der kirchlichen Handlungen im Jahre 1887 ergibt folgende Zahlen: Von 8522 Gebornen wurden 7005 oder 82 % getauft, von 2718 abgeschlossenen Trauungen wurden 1958 oder 72 % kirchlich eingesegnet und von 5984 Gestorbenen 5059 oder 84 % kirchlich beerdigt. Die Landeskirche zählte 5918 Taufen, 4812 Konfirmationen, 1651 Eheeinsegnungen, 4630 kirchliche Beerdigungen.
17. Der Verwaltungsausschuß der 3 Quaigemeinden beschloß, einer zu gründenden Lonhalle Stiftung den Platz am Alpenquai um die Summe von 550,000 Fr. abzutreten und soll dabei das Kapital während 6 Jahren unverzinslich stehen bleiben. — Tod des Herrn Prof. Dr. Salomon Bögelin, Nationalrath.

- Oktober**
18. Der Regierungsrath hat die Volksabstimmung über das Schulgesetz auf den 9. Dezember festgesetzt. — Im September haben 110 Bürger des Kantons Zürich, 109 Bürger anderer Kantone und 82 Fremde das Gesuch um Niederlassung gestellt; in der gleichen Zeit fielen 189 Niederlassungsbewilligungen dahin. —
  20. Von 94 Rekruten aus der Stadt Zürich haben bei der diesjährigen Prüfung 53 in allen Fächern die erste Note erhalten. Die Durchschnittsnote ist 6,1. Höttingen hat die Durchschnittsnote 6, Enge 6,6, Untersträß 7,5, Hirslanden 8,6, Riesbach 8,9, Außerrihl 9,5, Fluntern 9,8, Obersträß 10, Wiedikon 11,5. Berücksichtigt sind bei dieser Zusammenstellung nur solche Rekruten, welche die betreffenden Gemeindeschulen besuchten. — Tod des Herrn Dr. C. Kappeler, Präsident des schweizerischen Schulrathes.
  22. Am Leichenbegängniß des Herrn Prof. Bögelin sprachen nach Herrn Pfarrer Bion, der die Abdankung hielt, Student Schneider Namens der Studentenschaft, Herr Prof. Meyer von Knonau Namens der akademischen Lehrerschaft. Ferner hielten Reden: Redaktor Ziegler von Winterthur, Oberst Emil Frey und Arbeitersekretär Greulich. —
  23. Von 953 Rekruten des Militärkreises Zürich wurden 516 für tauglich erklärt, 64 ein Jahr, 34 zwei Jahre zurückgestellt, 339 bleibend untauglich befunden. Von 171 schon Eingetheilten wurden 56 tauglich erklärt, 9 ein Jahr zurückgestellt und 106 bleibend untauglich befunden.
  24. An dem unter großartiger Betheiligung stattfindenden Leichenbegängniß des verstorbenen Schulrathspräsidenten Kappeler hielt Herr Pfarrer Furrer die Abdankung. Nach ihm sprachen die Herren Prof. Geiser, Oberst Bleuler, Bundesrath Schenk und am Grabe der Präsident des Polytechniker-Vereins Leuzinger.
  26. Im Jahr 1887 waren 24% aller Prozesse im Kanton Zürich Ehescheidungsprozesse. Geschieden wurden 185 Ehen.
- November**
2. Aus den Verhandlungen des Gemeinderathes Riesbach. Gegen einen Beschluß des Quai-

## November

verwaltungs-Ausschusses betr. Abtretung eines Platzes für eine neue Tonhalle in Enge und damit beabsichtigte schenkweise Ueberlassung des alten Tonhalleareals zu Gunsten eines Neubaus auf diesem Platze wird bei dem Verwaltungsausschuß und beim Stadtrathe Zürich Verwahrung eingelegt. — Ferner wird der Gemeindeversammlung mit Mehrheit beantragt, die Einzahlung des Subventionskapitals von 600,000 Fr. für eine rechtsufrige Zürichseebahn zu verweigern, und zwar wegen Nichterfüllung der an die Wiedereinzahlung geknüpften Bedingungen Seitens des Gründungskomite.

3. Die Zürcher Straßenbahn beförderte im Oktober 199,922 Personen (1887: 181,735), welche an Fahrgeldern 26,623. 30 Fr. bezahlten. (1887: 24,864. 50 Fr.) —
5. Das Steuerkapital der Stadt Winterthur hat sich nach der neuen Taxation um 9 Millionen gesteigert. —

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Der Regierungsrath anbietet der Kirchengemeinde Grossmünster 8000 Fr., wenn sie den Umguß sämtlicher 4 Glocken ausführt und den künftigen Unterhalt derselben zusammen mit dem Glockenstuhl auf eigene Rechnung übernimmt. — Das staatliche Kommissariat für die Angelegenheit Turbenthal wird aufgehoben. —

7. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Für die Volkszählung wird die Stadt in 111 Kreise eingetheilt, für jeden Kreis sind 2 Zählungsbeamte vorgesehen. —
9. Der Entwurf eines neuen Schulgesetzes wird von der Gesellschaft der Aerzte des Kantons Zürich sehr lebhaft unterstützt.
12. Die Sammlung für die Wetterbeschädigten ergab in den Kirchen der Stadt 6,350 Fr. — Der verstorbene Prof. Sal. Bögelin hat den Kantonsspitalern Zürich und Winterthur  $\frac{2}{3}$  seines Vermögens mit besonderer Zweckbestimmung zugewendet, ferner bedachte er die Kantonsbibliothek, die Stadtbibliothek und die Hochschule. Für Ausschmückung der Fenster des Kantonsrathssaales bestimmte er vier gemalte Glasscheiben. Reichlich bedacht ist auch das Krankenanzl Uster.
13. Die Kirchengemeinde St. Peter lehnte in ihrer Versammlung die Erstellung eines Petersfußwegs mit 170 gegen 52 Stimmen ab.

**November** 15. Aus dem Jahresbericht der evangel. Gesellschaft für die Stadt Zürich und Umgebung pro 1887/88. Der Verein wird von Jahr zu Jahr mehr in Anspruch genommen. Im Jahre 1881 wandten sich 454, 1898 680 Personen an den Verein. Im Berichtsjahr betragen die Einnahmen 8370. 75 Fr., die Ausgaben 10,696. 20 Fr. also ein Rückschlag von 2325. 45 Fr. Von 680 Bittgesuchen wurden 78 abgewiesen, 378 Bittende wurden mit Handsteuern, 63 mit Wochen-  
gaben, 14 mit Monatsgaben, 118 mit Lebensmitteln, 26 mit Kleidern unterstützt und 3 Personen im Krankensa-  
nium Neumünster untergebracht. —

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Liebessteuer für die Wetterbeschädigten hat in der Stadt Zürich 7740. 33 Fr. ertragen.

16. Der Kanton Zürich kauft die Beugger'schen Niederlassungen in Wülflingen um die Summe von 180,000 Fr. an. Dieselben werden zu einer staatlichen Versorgungsanstalt für Gebrechliche und Unheilbare umgewandelt.
17. Die ökonomische Lage der neugegründeten Trinkerheilstätte in Ellikon an der Thur ist eine noch ziemlich zweifelhafte, indem von dem erforderlichen Anlagekapital von 40,000 Fr. erst 4,450 Fr. (Legate und Geschenke) vorhanden sind, und die Beiträge für das erste Jahr (2,200 Fr.) nicht zur Deckung des voraussichtlichen Defizits von 3,000 Fr. hinreichen, und es wird daher sehr auf die Gemeinnützigkeit des Publikums gezählt.
20. Sitzung des Kantonsrathes. Der Vorsitzende Dr. Ryf widmet dem verstorbenen Mitglied des Kantonsrathes, Sal. Bögelin einen Nachruf. — Der Ankauf des Beugger'schen Etablissements in Wülflingen wird genehmigt, ebenso wird das Budget betr. Flußkorrekturen für 1888/89 im Gesamtbetrage von 650,000 Franken. Die Beschwerde Guyer-Zellers gegen den regierungsräthlichen Beschluß, durch welchen der Kirchengemeinde Enge das Recht zur Expropriation der Bürgerterasse ertheilt wurde, wird abgewiesen.
23. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Liebessteuer in der Stadt Zürich für die Wetterbeschädigten

ist in Folge nachträglicher Gaben auf 7775. 83 Fr. gestiegen. — Dem Großen Stadtrathe wird nach Maßgabe der Ründbarkeit der städtischen Anleihen, deren Konversion und Unifikation zum Zinsfuße von  $3\frac{1}{2}\%$  unter Berücksichtigung einiger größerer Geldbedürfnisse der nächsten Zeit im Betrage von 25 Millionen beantragt und demselben ein Programm zur Genehmigung unterbreitet, auf Grund dessen Angebote für Uebernahme des Anleiheus entgegen genommen werden sollen. — Das Waisenhaus erhielt bei Anlaß einer uuentgeltlichen Einbürgerung 100 Fr. geschenkt.

24. Das eidgenössische Polytechnikum zählt in diesem Semester 618 Schüler, davon 252 Schweizer. —
26. An der Versammlung des weiteren Comite für die rechtsufrige Zürichseebahn in Meilen fehlten die Abgeordneten von Zürich und Riesbach. Es wurde dem engern Comite Vollmacht ertheilt, gegen diese beiden Gemeinden gerichtliche Schritte bei den zürcherischen Gerichten einzuleiten. —
27. Die zahlreich besuchte Gemeindeversammlung von Riesbach beschloß Festhalten an der ursprünglich übernommenen Subventionssumme von 600,000 Fr. für die rechtsufrige Zürichseebahn. — Zum Nationalrath im dritten eidgenössischen Wahlkreise wurde Redaktor Locher mit 9409 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Bertschinger erhielt 5754 Stimmen. —

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Für die rechtsufrige Seebahn hat die Direktion der N.-O.-B. dem Stadtrathe den Situationsplan und Längenprofil sammt Grunderwerbungsstabelle eingereicht, und wird die vorgeschriebene Bekanntmachung über die Expropriationen erlassen werden. —

28. In der Presse und in zahlreichen Versammlungen, sowohl auf dem Lande als in der Stadt, wird Annahme des Schulgesetzentwurfs empfohlen, Stimmen dagegen werden selten gehört. — Die N.-O.-B. erklärt sich bereit, am 15. Februar 1889 mit dem Bau der rechtsufrigen Seebahn zu beginnen. —
29. Zum Präsidenten des schweizerischen Schulrathes an Stelle des verstorbenen Dr. Kappeler wurde der bis-

**November** herige Vizepräsident, Oberst-Divisionär Bleuler-Huber in Riesbach gewählt. —

**Dezember** 3. Die Zürcher Straßenbahn beförderte im November 172,849 Personen (16,505 mehr als 1887) und nahm ein 22,771. 25 Fr. (1704. 75 Fr. mehr als 1887). — Der Regierungsrath genehmigte den Vertrag betr. Uebernahme der höheren Schulen Winterthurs durch den Staat.

4. Die Staatsbeiträge an die Armenausgaben der Gemeinden pro 1887 belaufen sich auf 130,447 Fr., diejenigen an die Kosten der Ausbildung von almosengedörflichen Kindern auf 5343 Fr. Extrazulagen 9000 Fr. — Ueber 8000 Fr. sind bis jetzt an jährlichen Beiträgen und Geschenken für die Trinkerheilstätte in Ellikon gezeichnet worden.

Sizung des Großen Stadtrathes. Ausschreibung eines Anlehens von 25 Millionen Fr. mit Eingabefrist bis 7. Januar 1889 wird beschlossen, ebenso Anschaffung einer Dampfspritze im Kostenbetrag von 12,000 Fr.

6. Der Fremdenverkehr hat sich in diesem Jahre gegenüber dem Vorjahre um 5% gehoben.

8. Die Liebessteuern für die zürcherischen Hagelbeschädigten haben den Betrag von 37,063. 90 Fr. erreicht und können damit 10% des Schadens gedeckt werden.

9. Volksabstimmung über das Volksschulgesetz, vom 9. Dez.: 30,464 Ja, 31,052 Nein. Abstimmung über die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel an der Sekundarschule: 27,236 Ja, 32,935 Nein. Angenommen wurde nur in den Bezirken Zürich und Winterthur. — Im Okt. haben 142 Kantonsbürger, 153 Bürger anderer Kantone und 164 Ausländer das Gesuch um Niederlassung gestellt. 271 Niedergelassene verließen die Stadt.

11. Die Bevölkerung von Zürich und Ausgemeinden hat von 1860—1888 um 113,9% zugenommen, von 1880 bis 1888 um 20,2%. Seit 1860 beträgt die Zunahme für die Stadt Zürich 42,9, für Fluntern 77, Enge 92,6, Oberstraf 104, Hirslanden 105,9, Unterstraf 115, Wiedikon 119,3, Hottingen 124,6, Riesbach 132,8, Außerföhl 666,3, Wipfingen 100,6, Wollishöfen 47%.

- Dezember**
12. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Der Voranschlag der Correntrechnung des Gemeindegutes für 1889 wird mit 2,556,280 Fr. in Einnahmen, 2,500,270 Franken in Ausgaben, und einem Ausfall von 56,010 Franken festgesetzt. Die Gemeindesteuer beträgt mit Einschluß der Schulsteuer wieder 6<sup>0</sup>/<sub>100</sub>. — Das Pfrundhaus hat von A. D. W. ein Legat von 500 Fr., aus einem Trauerhaus ein Legat von 100 Fr. und ein gleiches das Waisenhaus erhalten. Dem Legatenfond des Bürgerajls sind Vermächtnisse von Jakob Weidmann sel. im Betrage von 1000 Fr., von L. K. im Betrag von 100 Fr. und von der gleichen Seite dem Hausfond 100 Fr. zugekommen.
  13. An der Abstimmung vom 9. Dezember beteiligten sich von 76,508 Stimmberechtigten 64,537. Für Annahme stimmten 30,461, für Verwerfung 31,029. Ungültige Ausfüllungen waren 33 und leere Rubriken 3,014. Die Abstimmung über § 66, Abs. 2 des Gesetzes ergab 27,241 Ja, 32,927 Nein, 183 ungültige, 4186 leere Stimmzettel.
  14. Volkszählung vom 1. Dezember. Der Kanton Zürich hat eine Wohnbevölkerung von 336,706 und eine faktische, ortsanwesende von 338,580 Personen. 1880 war die ortsanwesende B. 317,574 und 1860 266,265 Personen. Der Kanton erhält künftig statt 16 Vertreter im Nationalrath deren 17.  
— Aus den Stadtrathsverhandlungen. Der vom Quaigantiverein herrührende Fond für einen Alpenzeiger am Quai wird der Quaidirektion behufs Erstellung von Orientirungstafeln übergeben. — Infolge der Volkszählung wird der Kantonsrath eine Vermehrung um 14 Mitglieder erfahren. —
  18. Sitzung des Kantonsrathes. Nach Kenntnißnahme vom Resultat der Abstimmung über das Schulgesetz genehmigte der Rath eine Motion von Dekan Frey, welche Einsetzung einer Kommission verlangt, die den Gründen der Verwerfung nachforschen soll. —
  19. Der Verwaltungsrath der gemeinsamen Quaiunternehmung lud die Quaidirektion ein, bis Mitte April 1889 ein Projekt über den definitiven Ausbau des

## Dezember

Stadthausplatzes vorzulegen, in welchem auch die Beseitigung der Gypslöwen vorgesehen sein soll. —

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Gemeindeversammlung wird auf den 30. Dezember Vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr in die Peterskirche einberufen, behufs Abnahme der Rechnungen und Geschäftsberichte von 1887, zur Beschlußfassung über Verwendung des Rechnungsüberschusses, Ersatzwahl eines Geschwornen und Behandlung einiger Bürgerrechtsgesuche von Ausländern.

24. Die Versammlung der Wirthe protestirt gegen die neuen Patenttagen.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Volkszählung in der Stadt Zürich: Ortsanwesende Bevölkerung 28,217, vorübergehend Abwesende 347, in der Stadt wohnhafte Bevölkerung 27,631, vorübergehend Anwesende 932. Von der ortsanwesenden Bevölkerung entfallen auf das männliche Geschlecht 12,803, auf das weibliche 15,414. Haushaltungen sind 5,861. Verbürgert sind von der ortsanwesenden Bevölkerung in Zürich 8,702, im Kanton Zürich 6,292, in andern Kantonen 6,398, im Ausland 6,825. Geboren sind in Zürich 7,084, im Kanton Zürich 7,860, in andern Kantonen 6,810, im Ausland 6,463. Protestantisch sind 20,911, katholisch 6,192, Israeliten 715, anderer Konfession oder konfessionslos 399. Muttersprache: deutsch bei 27,141, französisch bei 521, italienisch bei 221, romanisch bei 59, eine andere bei 25 Personen. 39 Personen wurden wegen Geistes- oder Gemüthskrankheit oder Geisteschwäche auf dem Verzeichniß der kantonalen Irrenanstalt eingetragen. — Von 19,912 Ortsanwesenden in Außerföhl sind bloß 1,939 Bürger der Zählgemeinde. —

28. Aus dem 89. Jahresbericht der Hülfsgesellschaft pro 1887/88. Die Mitgliederzahl ist nur noch 53. Ausgegeben wurde für die Holzaustheilung 2226. 80 Fr., für die Nachtherberge 2655. 80 Cts., Mehrausgabe für die Suppenanstalt 2592. 63 Fr. Unterstützungen an Geld wurden 4095 Fr., an Winterkleidern 708. 80 Fr. verabfolgt. Gesamtausgaben 15,971. 73 Fr. Einnahmen

Dezember

229,19. 63 Fr. An Legaten und Geschenken giengen 16,816. 33 Fr. ein, dazu bei Ausgabe des Neujahrslattes 3001 Fr. Die 83. Rechnung der Sparkasse weist einen Gesamtvorschlag von 90,633. 49 Fr. und einen Reservefond von 979,967. 85 Fr. und Guthaben von 18,450 Sparheften im Betrag von 8,206,348. 50 Fr. auf. Durch die Hülfsgesellschaft sind im Berichtjahr 7 Sammlungen veranstaltet worden, die zusammen 18,643. 80 Fr. einbrachten. — Vermögensbestand der Leonhard Stoderschens Dienstbotenstiftung 9828. 10 Fr. — Das Vermögen der Stiftung zu Gunsten der Ferienkolonien für Kinder in Zürich beträgt 11,578. 95. Fr. — Die Jahresrechnung der Allgemeinen Krankenkasse schließt mit einem Aktivasaldo von 27,935. 35 Fr. Die Teilnehmerzahl ist 1321. Auslagen für erkrankte Mitglieder 7730. 95 Fr. — In den drei Kinderbewahranstalten sind zusammen 305 Kinder aufgenommen worden, wovon 69 ausgetreten sind. Die Jahresrechnung zeigt einen Rückschlag von 1400 Fr. — Aus der zürcherischen Anstalt für Blinde und Taubstumme sind im Laufe des Jahres 14 Zöglinge (2 Blinde und 12 Taubstumme) ausgetreten und ebensoviele (6 Blinde und 8 Taubstumme) eingetreten. Am 1. Dezember zählte die Anstalt 58 Zöglinge, nämlich 12 Blinde, 46 Taubstumme. 8 Blinde und 28 Taubstumme wohnten in der Anstalt selbst. Die Anstalt beschäftigte auch 16 erwachsene Blinde, die ihr nicht mehr angehören, wobei einzelne bis auf 500 Fr. verdienten. Die Rechnung zeigt einen Rückschlag von 2108. 55 Fr. An Gaben und Legaten giengen 14,487. 35 Fr. ein. —

28. Die Kollaudation der Zürichbergbahn findet statt. — Ende 1887 betrug der Fond der zürcherischen Winkelriedstiftung 188,400 Fr. An Unterstützungen wurden 1200 Fr. verabsolgt; freiwillige Gaben giengen 120 Fr. ein. —
31. Die Zürichbergbahn wird am 3. Januar dem Betrieb übergeben werden. — Zum ordentlichen Professor der Theologie an der Hochschule wurde Professor Paul Christ aus Chur ernannt, zum außerordentlichen Professor der Zoologie Dr. Asper. —

## Oeffentliche Vorträge.

---

### Sonntagsvorträge

I. in der Großmünsterkapelle, veranstaltet von der Kommission für Sonntagsheliligung:

- Januar** 15. Herr Lehrer Hoffstetter: Paul Rabaut und die Hugenotten Frankreichs.  
22. Herr Pfarrer Ritter: Die moderne Civilisation und das Christentum.
- Februar** 5. Herr Antistes Dr. G. Finsler: Die religiöse Erweckung der Zehner und Zwanziger Jahre in der deutschen Schweiz.  
12. Herr Pfarrer C. Fröhlich: Die Gefahr der Verstockung.  
26. Herr Pfarrer Zellweger in Heiden: Unsere Stellung zu Christus.
- März** 4. Herr Pfarrer Flury in Wehikon: Eine Kirche unter dem Kreuz der Gegenwart.
- Dezember** 2. Herr Professor Häring: Sonntagsgedanken über unsern Werktagsberuf.  
9. Herr Pfarrer Fay in Russikon: Der christliche Charakter.  
16. Herr Pfarrer E. Pestalozzi: Elias, der Prophet von Thisbe.

II. im St. Peter, veranstaltet vom allgemeinen Missionsverein:

- Januar** 15. Herr Pfarrer Haggemacher: Frau von Guyon (1648 bis 1717), eine religiöse Dulderin.  
22. Herr Pfarrer Furrer: Antistes Breitingcr und Zürich vor 250 Jahren.  
29. Herr Pfarrer Furrer: Die allgemeine christliche Pflicht zur Betheiligung an der Mission, und Herr Professor Kesselring: Die Erfolge und Aussichten unserer Mission in Japan.

III. Oeffentliche Vorträge in der Kirche St. Peter  
zur Vertheidigung christlichen Glaubens, von Pfr. Furrer.

- Oktober** 28. Die Aufgabe einer Vertheidigung christlichen Glaubens  
in der Gegenwart.
- November** 4. Stellung und Bedeutung der Religion im Menschen-  
leben.  
11. Die christliche Weltanschauung und die Naturwissen-  
schaft.  
18. Der christliche Glaube im Lichte der Weltgeschichte.  
25. Jesus Christus.
- Dezember** 2. Das Leiden in der Welt.  
9. Das Christenthum und die soziale Frage.  
16. Die persönliche Unsterblichkeit.

IV. Cyclus ethnographischer Vorträge im Rathhauseaal  
Zürich.

- Januar** 12. Herr Prof. Ed. Schär: Die Genuß- und Arzneimitteln  
in ihrer kommerziellen und ethnographischen Bedeutung.  
19. Herr Prof. Dr. Schröter: Die Palmen und ihre Be-  
deutung für den Tropenbewohner.  
26. Herr A. Ramsauer: Reiseindrücke in Abyssinien.
- Februar** 2. Herr Dr. Hans Schinz: Forschungsreisen in Südwest-  
Afrika.

V. Akademische Rathhaus-Vorträge:

Veranstaltet vom allgemeinen Dozentenverein beider Hochschulen  
in Zürich.

- November** 8. Herr Prof. Heim: Die Geschichte des Zürichsees.  
15. Herr Prof. Stern: Die englische Arbeiterbewegung zur  
Zeit des Chartismus.  
22. Herr Dr. Th. Ziefing: Qu'est-ce que le Romantisme  
français?  
29. Cyclus von Herrn Prof. Gaule über Leben und Tod  
1. Was heißt leben?
- Dezember** 6. Herr Prof. Gaule: 2. Individuum und Gattung.  
13. Herr Prof. Gaule: 3. Die Bedeutung des Todes.

VI. Conférences en français  
du 9 Janvier au 13 Février à la „Meise“.

- Januar.** 9. Mr. Ed. Naville: Ancienne Egypte.  
16. Mr. Maury: Histoire d'un village.  
23. Mr. Courvoisier: La Californie en 1849.  
30. Mr. W. Pétavel: Socrate.
- Februar** 6. Mr. Borel-Girard: Oberlin.  
13. Mr. Morel: Victor Cherbuliez.

## Konzer te.

- Januar** 10. Benefizkonzert des Hrn. Kapellmeister Fr. Hegar unter Mitwirkung von Frä. Emilie Herzog aus München und der Herren Robert Kaufmann aus Frankfurt, Jos. Burgmeier und F. Furrer, sowie des gemischten Chors Zürich und des vollständigen Konzertorchesters. Manasse, dramatisches Gedicht von J. B. Widmann, comp. v. Fr. Hegar.
17. Vierte Kammermusikaufführung der Tonhallegesellschaft.
24. Viertes Abonnementskonzert der Allgemeinen Musikgesellschaft unter Mitwirkung von Frau Louise Wirz-Knispel, Frau Albertine Hegar-Volkart, der Herren Emil Bögeli, Musikdirektor G. Angerer, Fritz Furrer und Hans Treichler.
- Februar** 7. Fünfte Kammermusikaufführung.
14. Fünftes Abonnementskonzert, unter Mitwirkung von von Frä. Marie Schneider aus Cöln und des Herrn Ebner aus München.
15. Konzert des Kirchengesangsvereins St. Peter in der St. Peterskirche.
19. Konzert des „Sängervereins Harmonie Zürich. Unter Mitwirkung von Frä. Frida Buchler aus Stuttgart, Rosa Kuhn von Zürich, Hrn. A. Fromada aus Stuttgart und des verstärkten Tonhalleorchesters.
21. Benefizkonzert des Herrn Konzertmeister D. Kahl unter Mitwirkung des jugendlichen Klavierspielers Otto Hegner aus Basel.

- Februar** 26. Konzert des Kirchenchors Fraumünster in der Fraumünsterkirche.
- März** 3. Konzert von Marcella Sembrich, unter Mitwirkung des vollständigen Tonhalleorchesters.
6. Sechstes Abonnementskonzert, unter Mitwirkung von von Frä. Wally Schaufeil aus Düsseldorf und des Herrn Robert Freund aus Zürich.
11. Aufführung der Matthäuspassion von Heinrich Schütz (geb. 1585) durch die obern Chorgesangsklassen der Musikschule und die Schülerinnen, des Lehrerinnen seminars und die Lehrer, welche den Gesangskurs an der Musikschule besuchten, in der Augustinerkirche.
13. Sechste Kammermusikaufführung unter Mitwirkung des österreichischen Damenquartetts, Fanny Tschampa (1. Sopran), Frida Berner (1. Alt), Marie Tschampa (2. Sopran), Amalia Tschampa (2. Alt).
30. Charfreitagskonzert des gemischten Chors unter Mitwirkung des Männerchors. Große Messe in B-moll von Alfred Becker.
- April** 2. Konzert des „Männerchors Zürich“ unter Mitwirkung von Frau Dr. Sprenger, Herrn Konzertmeister Kahl und Herrn A. Holzmann, im Börsensaal.
9. Extrakonzert des Orchesters Muth im Tonhallgarten zu Gunsten der Lawinenbeschädigten in der Schweiz, und der Uberschwemmten in Deutschland.
13. Konzert der kgl. baierischen Hofopernsängerin Frau Mary Basta und des Violinvirtuosen Herrn J. Miersch aus Dresden.
29. Wohlthätigkeitskonzert des Männerchors, im Börsensaal, unter Mitwirkung von Frä. C. Süßtrunk, der Herren Kapellmeister Hegar, Konzertmeister Kahl, A. Hofmann, Jul. Hegar, Walter Nägeli.
- Mai** 13. Konzert zu Gunsten der Uberschwemmten in Deutschland, veranstaltet von den Gesangsvereinen: „Deutsche Union“, „Eintracht“ und „Germania“ unter Mitwirkung von Fr. Prof. Tetmayer-Kindermann und Konzertmeister Kahl, in der Predigerkirche.

- Juli**
8. Konzert des Studentengesangsvereins im kleinen Tonhalleaal unter Mitwirkung von Frl. Emma Süßtrunk und Herrn Häusermann.
  15. Konzert des Vereins für klassische Kirchenmusik zu Gunsten der Wasserbeschädigten von Schwanden, sowie der Hilfskasse des Tonhalleorchesters unter Mitwirkung des Herrn J. Luz (Orgel) und des Tonhalleorchesters, im Großmünster.
- Oktober**
20. Konzert von Frl. Sigrid Arnoldson unter Mitwirkung des Pianisten Albert Eibenschütz aus Köln.
  30. I. Kammermusikaufführung unter Mitwirkung von Frl. Hermine Attenhofer.
- November**
6. I. Abonnementskonzert unter Mitwirkung des Herrn Pablo de Sarasate.
  18. Festaufführung zur Feier des 25jährigen Bestandes des „Gemischten Chors Zürich“ in der Tonhalle, unter Mitwirkung von Fr. Lydia Holm und Frl. Fides Keller aus Frankfurt a. M., Hrn. Robert Kaufmann aus Basel, Hrn. Karl Scheidemantel aus Dresden, Hrn. J. Luz (Orgel), Frl. Anna Vorch in Zürich (Harfe), Hrn. Robert Freund (Klavier) in Zürich, Elias, Oratorium von F. Mendelssohn Bartholdy und am
  19. Tonstücke der hervorragendsten Meister vom 16. Jahrhundert bis auf die Gegenwart.
  25. Nochmalige Aufführung der Matthäuspassion von Heinrich Schütz (S. 11. März).
  27. Zweite Kammermusikaufführung unter Mitwirkung von Frl. Emilia Aeschlimann.
- Dezember**
4. Zweites Abonnementskonzert unter Mitwirkung von Hrn. Emil Blauwaert aus Dresden und Emil Rohn, Mitglied des Tonhalle-Orchesters.
  9. Konzert des Sängervereins „Harmonie“ unter Mitwirkung von Fr. Baumann-Triloff aus Frankfurt am Main und Hrn. Staudigl aus Berlin, A. Stender, Opernsänger vom Stadttheater in Zürich.
  11. Dritte Kammermusikaufführung unter Mitwirkung von von Frl. Emma Süßtrunk.

- Dezember** 16. Konzert des Kirchengesangsvereins Predigern in der Predigerkirche.
18. Drittes Abonnementskonzert der Allgemeinen Musikgesellschaft, unter Mitwirkung von Frä. Marie Schmidtlein aus Berlin, des Hrn. Ernst Denhoff aus Bern und einer Anzahl Männerchormitglieder.

